Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg



144. Ausgabe · Dezember 2022 / Januar 2023



Frieden auf Erden

Advent und Weihnachten, Konfirmation, Gemeindeversammlung

4 Andacht

5 Thema

Wie halten Sie es mit den Engeln?

- 6 Blase geplatzt
- 7 Frieden auf und mit der Erde
- 8 Frieden auf Erden

9 Gemeindeleben

Abschied Frauennachmittag

- 10 Nikolaushaus
- 12 Repair Café
- 13 Konfirmation im Heliandzentrum
- 14 Seniorenfreizeit
- 17 Vorstellung der Gruppen
- 18 Frau Bressem verabschiedet sich Helfende Hände gesucht
- 19 Poesie im Lied
- 20 Save the date

Warme Kirche

21 Kinderseite

- 22 Termine
- 24 Aktuell

100 Jahre Diakonie in Essen

25 Jugend

13 Monsters

Jahresrückblick Jugend

- 26 Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Bücherwurm
- 32 Zentren
- 34 Gottesdienste
- 35 Kontakte











Das Thema der nächsten Ausgabe (Februar/März 2023) lautet: Wir-Gefühl

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.12.2022**

In eigener Sache

Es ist wirklich schön, dass die neue *brücke* so gut angenommen wird. Dank sei Ariane Dobertin, die uns seit einem halben Jahr als Chef-Layouterin zur Seite steht. Auch die neu hinzugekommene Helga hat das Redaktionsteam echt bereichert. Selbst wenn einmal jemand bei der Videokonferenz oder dem persönlichen Treffen nicht anwesend ist, so machen alle fleißig ihre Arbeit, und es hat sich ein freundliches Miteinander entwickelt. Alle scheinen Freude an der Mitarbeit zu haben, und die Atmosphäre ist recht entspannt.

Ich selbst bin seit dem Frühjahr 2021 mit dabei, weil meine Freundin Heidi mich gefragt hat, ob ich nicht mitmachen wollte bei der Arbeit am Gemeindebrief. Sie dachte wohl, dass ich als ehemalige Lehrerin beim Korrekturlesen helfen könnte. Und das mache ich auch wirklich sehr gern und bin dabei erstaunt, wie wenig Fehler die Verfasser/innen machen, wenn ich das etwa mit den Deutscharbeiten vergleiche, die ich früher korrigieren durfte. Meistens fehlen mir nur ein paar Kommas.

Allerdings sind meine Fähigkeiten am Computer bzw. Laptop doch eher bescheiden. Und deswegen tut es mir gut, dass ich mich da jetzt ein bisschen intensiver einarbeiten muss. Auch habe ich neue Leute kennen gelernt und bekomme viele Informationen über die Gemeinde, die mir dadurch wieder nähergekommen ist. Und es ist immer wieder erfreulich, wenn wir von unseren Lesern Nachfragen bekommen, z.B. über verwendete Anglizismen.

Ja, und nun steht das neue Thema "Frieden auf Erden" an. Da bin ich ja mal gespannt auf die Beiträge und hoffe, wir bekommen einiges Interessante zu lesen. Ich wünsche Ihnen eine erbauliche Lektüre, eine gute Adventszeit und natürlich ein frohes und friedliches Weihnachtsfest!

Ursel Eilmes



Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Aufrag des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

 Ursel Eilmes
 53 96 91

 Heidi Heimberg
 52 24 04

 Helga Joch
 53 22 19

 Reinhard Ziegler
 53 24 91

E-Mail: bruecke@f-h-e.de **Internet:** www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was wir hoffen und ein Nichtverzweifeln an dem, was wir nicht sehen! (Hebräer 11,1)

Während meines Auslandsvikariates in Szczecin/Polen (früher Stettin/Pommern) gab es im Advent eine traditionelle festliche Begegnung. Alle nichtkatholischen christlichen Kirchen trafen sich zum Liedersingen in Vorfreude auf Weihnachten. Das waren besonders geprägte Kirchen. Ukrainisch-orthodoxe Christen, die

Olafizablis

Olaf Zechlin Pfarrer

durch die Grenzverschiebung des 2. Weltkrieges nach Polen kamen, polnisch-orthodoxe Christen, deutsche evangelische Christen - oft aus Ostpreußen – , denen die Flucht damals nur bis zur Oder gelang und die in Polen blieben, polnische Lutheraner aus den wenigen evangelischen Gebieten in den Masuren und der Tatra, die dort in Szczecin heimisch wurden, ehemalige Kriegsgegner und alle, denen ihre christliche Kirche dort eine Heimat wurde in ihrer Biografie und auch viele katholische Christen waren dabei. "Als die Welt verloren, Christus ward geboren" (EG 53) - dieses polnisch sprachige

Lied klang aus vielen Kehlen und es war fast so, als würde man damit die bitteren Leiderfahrungen der Vergangenheit wegsingen.

In diesem Jahr erinnere ich mich daran, obwohl es doch schon so lange her ist. "Als die Welt verloren" bekommt einen aktuellen Klang. Krieg ist in Europa, und er ist so nah! Nicht nur in 1600 km Entfernung. Er ist auch hinter unseren Türen gegenwärtig. In unserer Stadt wohnen wir alle nah beisammen. Geflüchtete Ukrainer, russischstämmige Menschen, deren Familienmitglieder in Russland mobil gemacht wurden, Familien, die durch die Fronten getrennt sind, Menschen unterschiedlicher Nationen mit ihrer jeweiligen Haltung zu den kriegerischen Auseinandersetzungen, und auch viele unserer Familiengeschichten und Erinnerungen der Älteren an Kriegszeiten sind wieder beängstigend lebendig. Entsetzt scheint uns die Wirklichkeit der Menschheitsgeschichte einzuholen. Schon große Gelehrte haben sich diesem Entsetzen gestellt. So konstatieren der Physiker Albert Einstein und der Psychoanalytiker Siegmund Freud mit Sorgen in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts:

"Es ist nicht zu sagen, aber vielleicht ist es keine utopische Hoffnung, dass der Einfluss dieser beiden Momente, der kulturellen Einstellung und der berechtigten Angst vor den Wirkungen eines Zukunftskrieges, dem Kriegführen in absehbarer Zeit ein Ende setzen wird. Auf welchen Wegen oder Umwegen, können wir nicht erraten.

Unterdes dürfen wir uns sagen: Alles, was die Kulturentwicklung fördert, arbeitet auch gegen den Krieg." (Siegmund Freud / Albert Einstein 1932 – Briefwechsel "Warum Krieg?"... sehr lesenswert)

Die beiden konnten sich sicher nicht vorstellen, was da noch über die Menschen hereinbrach.

Jesus verkündet und verkörpert die Gegenwart Gottes als Urgrund, Urhalt und Urziel jedes menschlichen Lebens. Diese Gegenwart Gottes ermöglicht ein anderes Miteinander und die Vision eines friedlichen Miteinanders in diesem Geiste. (Besonders bitter ist es dann, wenn gerade Christen zu Kriegstreibern werden.) Aber – all dem zum Trotz – Christus wird geboren! Und das feiern wir mit allen emotionalen Bräuchen, Traditionen, Liedern und Legenden, um es vielfach spürbar und erlebbar werden zu lassen für Groß und Klein.

Dieser Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was wir hoffen und ein Nichtverzeifeln an dem, was wir nicht sehen. (Hebräer 11,1)

Lassen Sie uns in diesen Tagen auf diese versöhnende Kraft vertrauen, unsere Stimmen erheben und erklingen lassen. Erinnern wir uns auch an die segensreichen und kleinen Schritte, die viele von uns schon in der Vergangenheit gegangen sind mit Blick auf Versöhnung angesichts schlimmer Menschengeschichte. Vielleicht können wir damit auch etwas beitragen zur Kulturentwicklung, was gegen den Krieg arbeitet, hier bei uns bis hinter die unterschiedlichen Haustüren und als Melodie vieler in diesem Sinne überzeugter Christen weltweit.

Eine hoffnungsvolle Zeit wünscht

Ihr Olaf Zechlin, Pfarrer



Wie halten Sie es mit den Engeln?

*

Wie halten Sie es mit den Engeln? Diese Frage hat selbst in christlichen Kreisen das Potenzial zur Gretchenfrage. Je nach Antwort wird man hier schnell als kitschige Träumerin oder ungläubiger Rationalist abgestempelt.

In der Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Lk 1,1 bis 2,20) kommen Engel gleich dreimal vor. Das ist selbst für biblische Verhältnisse ungewöhnlich häufig. Sie kommen zu Zacharias, Maria und den Hirten auf den Feldern. Zacharias wird die Geburt von Johannes dem Täufer, Maria und den Hirten die Geburt Jesu angekündigt bzw. verkündet.

Für Zacharias, Maria und die Hirten stellt sich die Frage, wie sie es mit den Engeln halten, gar nicht. Sie erschrecken vor dem nicht alltäglichen, von Gott gesendeten Gast.

"Fürchte dich nicht" und "Fürchtet euch nicht" ist immer die erste Nachricht des Engels. Menschen sind für Gottes Frohe Botschaft erst aufnahmefähig, wenn sie keine Angst mehr haben.

Aber warum nicht fürchten? Gründe und Anlässe gibt es doch mehr als genug! Weil Gott

(Aus-)Wege parat haben kann, wo es nach menschlichem Ermessen keine mehr gibt.

Zacharias war auf einen normalen Dienst am Heiligtum eingestellt und nicht auf die Nachricht, dass Elisabeths und sein Lebenstraum, ein Kind zu bekommen, doch noch in Erfüllung geht.

Maria rechnete vermutlich mit einem ganz normalen Maß an Hausarbeit an einem ebenso normalen Tag und später, nach der Heirat mit Josef, mit einer ganz normalen Familie.

Die Hirten hatten eine ganz normale kalte Nacht vor sich. Vielleicht haben sie Gott bei Einbruch der Dämmerung gebeten, dass er sie und die Herde heute Nacht vor Raubtieren schützt und ihnen im Falle der Verteidigung gutes Gelingen geben möge – vielleicht aber auch nicht. Mit der Nachricht, dass heute der von Gott versprochene Retter geboren wird, haben sie bestimmt nicht gerechnet.

Also warum nicht fürchten? Engel zu Maria*: "Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich" (Lk 1,37).

Davida Langer

*Hier könnte Ihr Name stehen.



Blase geplatzt

Meine Oma war – wie in der Rückschau die meisten Großmütter – ein liebenswerter Mensch. Sie machte es einem leicht, sich in ihrer Nähe wohlzufühlen. Ihre Geschichten aus der Kaiserzeit von Jahrmärkten mit Gauklern und Wahrsagerinnen, von Ausflügen ins Grüne mit selbstgemachtem Kartoffelsalat aus dem Einmachglas und Straßenbahnfahrten von Steele bis Wuppertal versetzten in Staunen und vermochten zu erheitern. Aber richtig spannend wurde es erst, wenn sie sich anstiften ließ, von den beiden Kriegen zu erzählen, die sie erlebt hatte.

gen abstrakt blieben.

Manchmal diente ein Gläschen Wein dazu, ihre Zunge zu lösen. Der erste Weltkrieg war geprägt von Mangel und Hunger und der Angst um die älteren Brüder, die für Kaiser und Vaterland ihren Kopf hinhielten und manchmal, wenn nicht ihr Leben, so doch ihren Verstand verloren. All das war glaubwürdiger als Grimms Märchen, weil meine Oma es wirklich erlebt hatte und gleichzeitig ebenso gut ausgegangen, weil sie ja neben mir auf dem Sofa saß. Die Erzählungen aus dem zweiten Weltkrieg hatten allerdings nichts Märchenhaftes mehr an sich, obwohl Nazi- und Bombenterror, Bunker und Lebensmittelkarten für einen pubertären Jun-

original_R_by_www.JenaFoto24.de_pixelio.de

Und später? Meine Großmutter gab es nicht mehr, doch Krieg blieb ein Thema. Er ließ sich jetzt als mittel- bis schwerverdauliche Fernsehkost konsumieren. Er bot Empörungspotential gegen die bösen Amerikaner in Vietnam, den Hetzer Milosevic im ehemaligen Jugoslawien und all die afrikanischen Potentaten, deren Namen man sich nicht merken kann. Krieg fand also statt, aber man konnte ihn leicht per Fernbedienung des Wohnzimmers verweisen. "Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Diese Botschaft hat uns wohl gefallen, besonders in diesen Tagen, machte doch der Krieg weit vor unserem Gartentor halt.

Doch die Putins wachsen immer wieder nach, zunächst unbemerkt, dann zu lange unterschätzt und zu böser Letzt unaufhaltsam. Sie gedeihen prächtig auf dem modrigen Boden aus Dummheit, Unwissen und Intoleranz. Haben sie erst ihre Schergen um sich geschart, die ihre Paläste sichern und die Aufrechten beugen, ist es zu spät. Der Krieg in Europa hat natürlich nichts Gutes bewirkt, aber er hat die Blase platzen lassen, aus der heraus wir die chaotische Welt da draußen betrachten, bewerten und belehren durften.

Unser Frieden war immer nur eingebildet. Die brennenden Wälder Brasiliens, die zerlumpten Hungerleider Äthiopiens bis hin zu der Mobbing-gepeinigten Schülerin in unserer Nachbarschaft sind Ausdruck eines ständigen und allgegenwärtigen Kriegszustandes. Für den Frieden zu beten, ist richtig und hilfreich, ihn zu erkämpfen ist aber nicht zu umgehen.

Reinhard Ziegler





Frieden auf und mit der Erde

Frieden auf Erden – was soll man dazu schreiben, dachte ich zunächst. Ein unerfüllbarer Wunsch, Frieden auf Erden hat es noch nie gegeben und wahrscheinlich wird es ihn auch nie geben. Das fing mit Kain und Abel an, wie uns die Bibel erzählt und endet nicht mit Putin und der Ukraine, wie uns die Geschichte lehrt. Zwischenzeitlich – in Zeiten von Glasnost und Perestroika – sah es ja mal so aus, als wenn zumindest wir hier in Europa auf einem guten Weg wären. Aber spätestens 2022 ist dieser Traum zerplatzt wie eine riesige Seifenblase.

Aber mit Frieden auf Erden muss ja nicht nur der Weltfrieden, der politische Frieden gemeint sein. Es darf auch ein bisschen weniger sein – Frieden in den Familien, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde... überall dort, wo Menschen zusammenleben. Und, ja, es kann auch heißen, in Frieden mit sich selber zu leben. zuFRIEDEN zu sein mit dem, was man hat und was man schon erreicht hat im Leben. Und an diesem Frieden können wir arbeiten, auf diesen Frieden haben wir Einfluss. Vielleicht ist Weihnachten, das Fest der Liebe, eine Gelegenheit, irgendwo im Umfeld Frieden zu stiften, wo gerade Unfriede herrscht.

Unter Frieden auf Erden kann man aber auch verstehen: Frieden MIT der Erde! Die Erde führt – bildlich gesprochen – einen Krieg gegen uns Menschen, einen Verteidigungskrieg. Sie wird seit Jahrzehnten angegriffen und hat es bislang mehr oder weniger geduldig ertragen. Erste Warnungen wurden nur von

wenigen Menschen verstanden, von den meisten nicht als solche wahrgenommen oder sie wollten es nicht wahrhaben. Das Band um Mutter Erde zog sich aber immer enger zusammen und sie war gezwungen, sich zu wehren, bevor es zu spät ist. Sie ruft die Elemente zu Hilfe und schickt vermehrt und in immer kürzeren Abständen Heerscharen von Wasser, Wind und Feuer. Und davon sind alle Menschen betroffen, überall auf dieser Erde, viele bereits hautnah. Zu lange haben wir gedacht, die Erde wird unseren Angriff schon nicht so ernst nehmen, es wird sich alles richten. In den letzten Jahren sind wir eines Besseren belehrt worden, die Erde macht Ernst.

Wir haben nun die Chance, auch Ernst zu machen, Ernst mit Veränderungen, die der Erde und unserem Klima guttun. Durch den Krieg in der Ukraine werden wir gerade zu Veränderungen gezwungen. Es vergeht fast kein Tag ohne Empfehlungen und Tipps in den öffentlichen Medien. Und jetzt steht das Weihnachtsfest vor der Türe. Nach zwei durch Corona geprägte Jahre mit Veränderungen für jede/n einzelne/n (nicht nur) in der Weihnachtszeit wird auch dieses Fest wieder ein anderes sein als vor 2020. Aber vielleicht machen wir uns nicht nur Gedanken darüber, was sich für uns zwangsläufig verändern wird, sondern auch darüber, was wir selber verändern können und wollen. Eines der Ziele der UN-Generalversammlung 2015, bei der sich 193 Staaten auf 17 nachhaltige Ziele geeinigt haben, lautet: "Nachhaltige/r Konsum und Produktion". Da bietet das konsumgeprägte Weihnachtsfest doch eine gute Gelegenheit, die gewohnten Bahnen zu verlassen. Weniger ist manchmal mehr. Ein nachhaltiges Geschenk, in einem Stoffbeutel oder schönen Küchenhandtuch statt in Geschenkpapier oder Plastikfolie verpackt z.B., ein kleineres Stück Fleisch von glücklichen Tieren anstatt des großen, preisgünstigen Braten vom Discounter (man macht sowieso meistens zu viel!), flackerndes Licht einer schön gestalteten Kerze statt vieler, kalter LEDs... Ihnen/euch fällt bestimmt noch ganz viel zu diesem Thema ein. Vielleicht berichten Sie/berichtet ihr uns im nächsten Gemeindebrief, was bei Ihnen/euch anders war an diesem Weihnachtsfest. Möglicherweise ist es aber auch nur die tiefer als sonst empfundene Dankbarkeit, dass wir schlimmstenfalls in kühleren, aber nicht zerbombten Wohnungen mit unseren Lieben Weihnachten feiern und zusammen sein können, dass wir in einer unzerstörten Kirche Weihnachtslieder singen können und dass wir uns (sofern wir keine Angehörigen in der Ukraine oder Russland haben) keine Sorgen um Ehemänner, Söhne, Väter, Brüder oder Freunde an der Front machen müssen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und Frieden auf und mit der Erde!

Heidi Heimberg



Frieden auf Erden



Wir kennen es alle, dieses Zitat aus der Weihnachtsgeschichte im 2. Evangelium des Lukas, Vers 13 u. 14: "Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen".

Was können wir mit diesem frommen Wunsch zur Geburt Jesu heute anfangen in einer Zeit, wo der Krieg in der Ukraine an Grausamkeit gewonnen hat und noch kein Frieden in Sicht ist? Und bei den Kriegen in Afghanistan und in Afrika sieht es ja nicht viel besser aus. – Also scheint Frieden auf Erden im Moment wohl eine schwer zu bewältigende Aufgabe zu sein.

Außerdem sind ja auch noch andere Krisen hinzugekommen: Mit der Pandemie hat es begonnen, und da ist ja auch noch kein Ende absehbar. Die Klimakrise ist uns viel deutlicher vor Augen getreten, z.B. erkennen wir beim Abschmelzen der Gletscher in den Alpen, wie schnell die Erderwärmung schon fortgeschritten ist. Und weil die russischen Gaslieferungen nun nahezu ausbleiben,

mussten wir neue Lieferstaaten finden, was den Gaspreis extrem in die Höhe getrieben hat. Daher befürchten nun viele Menschen, die Heizkosten im Winter nicht mehr bezahlen zu können. - Wie soll es da Frieden geben?

Aber brauchen wir nicht trotz all dieser misslichen Umstände, die in den letzten zwei Jahren über uns hereingebrochen sind, ein bisschen Zuversicht und Trost? Ich meine, ja, beides ist ganz dringend nötig! Da gibt es doch noch diesen Choral "Und Frieden auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!" Setzen wir diesen Appell doch einmal in die Tat um! Seien wir guten Willens und tuen wir etwas Gutes in unserem Umfeld, schlichten wir Streit und schaffen wir ein wenig Frieden, anstatt zu klagen!

Ich glaube, dadurch gäbe es wirklich ein bisschen mehr Frieden auf Erden. Das ist mein Wunsch zu Weihnachten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein friedliches Weihnachtsfest.

Ursel Eilmes





Die Fabel von der Schneeflocke

(Autor unbekannt)

"Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?" fragte die Tannenmeise die Wildtaube.

"Nichts, nichts, nichts mehr als ein Nichts", gab die Wildtaube zur Antwort.

"Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen", antwortete die Meise.

"Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm,

als es zu schneien anfing; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere, Schneeflocke für Schneeflocke. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die sich langsam auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes niederließen und dann hängen blieben.

Genau

dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendundneunhundertzweiundfünfzig Schneeflocken waren es. Aber als die dreimillionenstesiebenhundertundvierzigtausendsteundneunhundertdreiundfünfzigste Flocke niederfiel, nicht mehr als Nichts, hattest du ja gesagt, da brach der Ast."

Frauen-Nachmittag 1978 - 2022 Bodelschwingh-Haus

Unser Frauen-Nachmittag besteht seit der Eröffnung des Bodelschwingh-Hauses im Jahr 1978, von Frau Brand seinerzeit gegründet. Damals hieß er noch Frauenabendkreis. Es war ein sehr großer Kreis und wir waren zwischen 40 und 50 Jahre alt.

Unsere Abende hatten interessante Themen. wir haben aber auch gerne getöpfert und gebastelt. In den Ferien trafen wir uns in verschiedenen Gärten. Wir feierten so manches Mal und machten ab und zu Besichtigungsfahrten und Ausflüge. Und immer wurde viel und gerne gesungen. Unsere Abende und später die Nachmittage gestalteten wir selbst, haben aber auch oft Referentinnen/ Referenten eingeladen. Wichtig war uns stets die christliche Mitte.

Nun ist unser Kreis im Laufe der Zeit kleiner geworden und wir älter, nun zwischen 77 und 96 Jahren, Nachdem Frau Brand sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen musste, übernahm Frau Mellech die Leitung. Als diese fortzog, leitete Frau Fiedler den Kreis bis zu ihrer Krankheit.



Zwei Frauen fehlen krankheitsbedingt © Reinhard Ziegler

Seitdem teilen wir beide uns die Aufgabe. Es ist eine rechte Hilfe, wenn man zu zweit planen und gestalten kann. Aber nun sind wir gesundheitlich an unsere Grenzen gekommen. Zum Ende des Jahres lösen wir den Kreis auf. Wir wollen uns aber ab und zu noch im Eiberger Café treffen.

Wir blicken wehmütig, aber auch dankbar zurück und werden gewiss die gemeinsame Zeit in unserem Frauen-Nachmittag nicht vergessen, sondern in schöner Erinnerung behalten.



Damit flog die Meise davon. Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in genau dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nach-

"Vielleicht fehlt nur ein einzelner Mensch.

vielleicht fehlt nur eine einzelne menschliche Stimme,

vielleicht fehlt nur diese eine Stimme für den Frieden in der Welt."







Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!

Im Juni und Juli waren meine Töchter und ich für drei Wochen wieder im Nikolaushaus. Dieses Mal haben wir es geschafft, unser 10-jähriges Jubiläum zu feiern. Die Feier hätte eigentlich im September 2021 stattfinden sollen. So waren es dann zehn Jahre und zehn Monate, die wir gefeiert haben und nun im September 2022 sind es elf Jahre, seit wir mit den ersten Kindern ins Nikolaushaus einzogen. Die verspätete 10-Jahres-Feier war sehr schön. Ich musste dabei an unsere Eröffnungsfeier im Oktober 2011 denken, die von stundenlangen Regengüssen gesegnet

war. Es ist doch so viel schöner, in der Trockenzeit zu feiern! Viel hat sich in den elf Jahren entwickelt – allem voran die Kinder! Von zehn Kindern beim Einzug sind wir auf 50 Kinder gewachsen. Wir haben – dank Ihrer Spenden! – immer wieder anbauen können. Das Nikolaushaus hat sich zu einem Dorf entwickelt, wie ein Besucher einmal feststellte.

Im Juli konnten wir viele schöne Dinge mit den Kindern unterneh-

men. So hatte ich, wie schon zuvor im Januar, mit einer Gruppe von 13 Kindern und zwei Betreuerinnen eine Ferienfreizeit am Tanganyika-See gemacht. Es ist für die Kinder immer wieder schön, mit einer kleineren Gruppe zu verreisen und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Und auch die Kinder, die dieses Mal nicht mitfuhren zur Ferienfreizeit, hatten Spaß auf einer Kirmes. Eine Kirmes ist schon etwas Ungewöhnliches und findet einmal im Jahr in Bukoba statt. Darauf freuen sich schon immer alle! Sogar ein Kamel war dieses Jahr dabei! Im Mai kam Alicia zu uns. Sie kommt aus unserem Ort Kemondo. Nachbarn wurden auf sie aufmerksam, weil sie alleine eingesperrt im Haus war. Das Jugendamt brachte sie schließlich zu uns. Alicias Eltern sind sehr jung. Die Mutter hat Epilepsie und ist dadurch sehr beeinträchtigt. Mit dem Vater des Kindes ist sie nicht mehr zusammen und sie hat keinen familiären Rückhalt. Sie kommt nun hin und wieder ins Nikolaushaus, um sowohl ihr Kind zu sehen, als auch bei uns kostenfrei Medikamente für ihre Krankheit abzuholen. Alicia hat sich gut bei uns eingelebt. Sie genießt es, die Jüngste zu sein. Im November wird sie zwei Jahre alt werden.

Im August brachte uns das Jugendamt dann Johnson. Wir schätzen ihn auf acht Jahre.



Alle Fotos © Stefanie Köster





Johnson ist geistig behindert. Er kann uns sagen, wie er heißt, aber ansonsten kann er uns leider keine Auskunft über sich und seine Familie geben. Bisher ist auch noch niemand aus seiner Familie zu uns, zum Jugendamt oder zur Polizei gekommen, um ihn zu suchen.

Immer wenn uns ein Kind gebracht wird, hoffe ich zunächst darauf, dass sich die Familiensituation klären wird und das Kind in die Familie zurückkehren kann. Manchmal ist das auch der Fall und wir haben ein Kind nur für wenige Tage oder Wochen bei uns zu Gast. Aber wir haben auch etliche Kinder, über deren Herkunft wir nichts herausfinden konnten und die daher bei uns bleiben.

Anfang September kamen nun auch zwei Freiwillige aus Deutschland an. Seit dem Ausbruch der Pandemie im März 2020 hatten wir keine Freiwilligen mehr im Nikolaushaus. Clara wird ein Jahr bei uns leben und mitarbeiten. Carlotta, die bereits 2018/19 ein Jahr



lang bei uns war, ist zurzeit für einen Monat zu Besuch und hilft Clara, sich unter all den vielen Menschen in unserem Haus, der anderen Kultur und Sprache zurechtzufinden.

Meine Töchter und ich freuen uns schon, Weihnachten wieder zum Nikolaushaus zu reisen. Dadurch, dass wir so oft zu Besuch dort sind und per Internet fast täglich Kontakt zum Nikolaushaus haben, sind wir immer auf dem Laufenden.

Wie immer vielen Dank für Ihre treue Unterstützung!

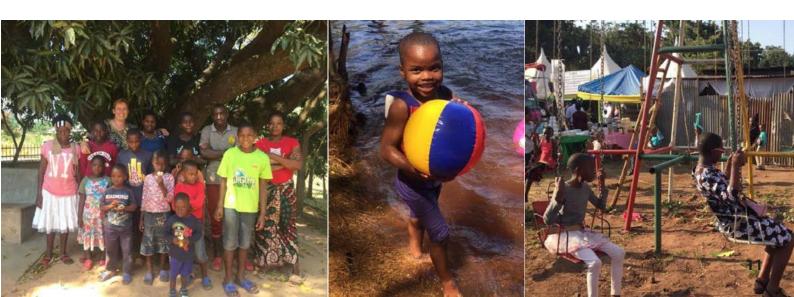
Stefanie Köster, das Nikolaushaus-Leitungsteam, die Kinder und MitarbeiterInnen



Anlage 2011



Anlage 2022





Wir wachsen: Zweites Repair Café auf Zion gut besucht



alle Fotos © Verena Kerkhoff

Das Team des Repair Cafés lud am 03. September 2022 wieder ein, alten Dingen neues Leben zu geben. Bei schönem Wetter, Kaffee und Kuchen tauschten sich Besucher/innen und Reparaturexpert/innen aus.

Die Gruppe des Repair Cafés freute sich zum zweiten Termin über Zuwachs im Team:

"Wir sind es gewohnt, unsere Dinge selbst instand zu setzen und bringen unsere Erfahrung gern hier mit ein. Spannend wird's, wenn verschiedene Reparateure an einem Objekt arbeiten, weil es knifflig ist" sagt Oliver, der zum ersten Mal als Reparaturexperte am Stand für Holzarbeiten dabei war.

Eine Besucherin ist begeistert darüber, dass ihre Stühle nun wieder stabil und voll einsatzfähig sind: "Wer Enkelkinder hat, weiß was Esszimmerstühle so alles mitmachen... Hier wurden sie fachgerecht auseinandergenommen, sorgfältig bearbeitet und wieder zusammengesetzt."



Nachdem sie die Arbeiten am Holzstand beobachtet hat, holt eine andere Besucherin spontan eines ihrer Erbstücke, einen alten Holzstuhl, herbei. Er hat eine Bruchstelle und ist einige Minuten später auch wieder instandgesetzt. Was jahrelang defekt in der





Ecke steht, weil man sich irgendwie nicht trennen mag, das kann im Repair Café angemeldet werden. Auch beim zweiten Termin zeigt sich, das Team findet fast immer eine Lösung.

So auch für eine weitere Teilnehmerin, die ihren Kaffeevollautomaten mitgebracht hat. In diesem Fall war es ganz einfach, offenbar musste er einfach einmal neu gestartet werden. In einem anderen Fall ist es schwieriger, bei einem Rasentrimmer muss ein Kabelbruch behoben werden. Anschließend erfolgt die Reparatur eines Allesschneiders. Der Kollektor und die Kohlebürsten müssen nachgeschliffen werden. Als nächstes wartet eine Außenbeleuchtung darauf, neu angeschlossen zu werden. Der sperrigste Gegenstand ist eine alte Leinwand. Das Gestänge ist defekt, so dass sie nicht mehr standfähig ist. Frank nimmt sich der Leinwand an und wenige Minuten später ist auch diese wieder einsatzfähig. Nebenan tauscht Michael währenddessen die Schläuche eines Fahrrads aus. Am Nähtisch sind weitere Erfolge zu verzeichnen, instand gesetzt werden ein Rucksack, eine Nähmaschine und Karnevalsmützen

An der Pinnwand für Ideen platziert Besucherin Silke eine Karte: "Ressourcen sparen durch e-Medien, z.B. Onleihe". Silke ist das neuste Mitglied der Repair Café Gruppe. Sie plant, im Januar einen Mini-Workshop für alle Interessierten und explizit auch für Senior/innen anzubieten. Sie möchte zeigen, wie einfach es ist, sich Medien über das Smartphone oder Tablet auszuleihen. Das Repair Café ist dafür der richtige Ort; Silke ist nicht nur im Hinblick ökologischer Erwägungen, sondern auch im Sinne der aktuell steigenden Lebenshaltungskosten am Puls der Zeit.

Verena Kerkhoff

Festliche Konfirmation im Heliandzentrum

Am 17.9. wurde es sehr festlich im Heliandzentrum. Niklas Brohn, Alanis Lee Hüsgen, Emiliy Jenrich, Louis Knorra, Mina Komoßa, Daniel Küntzel, Sophie Schalbruch und Tizia Adrienne Schüller zogen feierlich unter Begleitung des Presbyteriums zu ihrer Konfirmation ein.

Auf dem Kerzentisch standen ihre wunderschönen Konfirmationskerzen. Und die Kirche war voll! Was für ein Erlebnis nach den Corona-Einschränkungen. Viele haben sich für dieses Fest auf den Weg zu uns gemacht, teils von weit her.

Die Freiheit eines Christenmenschen auf seinem Weg und das gemeinsame Unterwegssein als Gemeinde standen im Mittelpunkt des Gottesdienstes, bei dem neben dem biblischen Wort auch die Freiheitsstatue eine Rolle spielte. "Upstairs to Heliand" begeisterte die Gottesdienstbesucher, die spontan

mitklatschten. Neben dem selbst ausgewählten Konfirmationsspruch und jeweils persönlichen Worten erhielten die Jugendlichen einen sandgestrahlten und jeweils einzigartigen Steinanhänger mit einem Kreuz zu ihrer Konfirmation. Den Segen erhielten sie dabei nicht nur vom Pfarrer. Auch die Angehörigen und dann die versammelte Gemeinde erhoben sich dazu. Als Gruß des Jugendausschusses gab es zudem noch selbstgestaltete Kladden und mit dem jeweils eigenen Konfirmationsspruch versehene Präsente, verbunden mit der Einladung, an der neu aufgestellten Jugendarbeit rund um Marius Broermann teilzunehmen und sich einzubringen.

Allen, die zu dieser Konfirmation beigetragen haben einen herzlichen Dank und euch lieben Jugendlichen viel Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Jugendarbeit. Nutzt sie gerne! Die Zeit mit euch war Klasse!



Fotos © Niels Wiehle

Olaf Zechlin, Pfarrer







Seniorenfreizeit Bad Bocklet 2022

"Frieden auf Erden" lautet das Motto dieser Ausgabe. Das passt wunderbar zu unserer Seniorenfreizeit, in die wir Ende August gestartet sind. Rückwirkend sagen zu können, es ist friedlich, freundlich, fröhlich und gesellig während der zehn Tage in Bad Bocklet zugegangen, ist etwas sehr Schönes und Angenehmes. Wir hatten eine wunderbare gemeinsame Zeit, mit einem Reisesegen durch Herrn Pfarrer Weidemann am Heliand-Zentrum verabschiedet, eine große Auswahl an Aktivitäten seitens der Kurverwaltung und vieles mehr. Dazu jetzt ein paar Stimmen:



Wir hatten eine wunderschöne Zeit in Bad Bocklet – mit Wassertreten, Schwimmen, Minigolf, Wandern und Spielen am Abend. Jeder konnte seine Freizeit gestalten, wie er wollte. Auch die Kurkonzerte waren sehr schön, besonders das Konzert am Abend auf der Terrasse vor der Café-Bar des Hotels. Einige Ausflüge haben wir gemeinsam gemacht, mit dem Großteil der Gruppe. Wir waren in Bad Kissingen, fuhren zum Kreuzberg mit seinen 264 Stufen zu den Kreuzen und machten zweimal eine Panoramafahrt in der Umgebung von Bad Bocklet mit anschließendem Kaffeetrinken, einmal in Meiningen und einmal in Volkach. Es war ein gelungener Urlaub.

Erika Stratmann

Für die musikalische Unterhaltung sorgt in Bad Bocklet das Staatsbad-Ensemble. Die vier Musiker bieten zu verschiedenen Anlässen mit unterschiedlicher Besetzung schöne Unterhaltungsmusik,

- Operettenmusik
- Evergreens und Oldies
- Hits der Filmmusik
- unsterbliche Melodien
- Da war für jeden Geschmack etwas dabei. Unvergesslich wird - Swing und Tango wohl für uns alle der Abend "Evergreens und Oldies" vor der Café-Bar des Kurhauses sein. Bei schönstem Sommerwetter und mit Blick in den festlich beleuchteten Kurpark haben wir dankbar festgestellt: Es war traumhaft schön! Helga Gliese

In Bad Bocklet kann man nach Herzenslust wandern und spazierengehen. Es ist dort für alle möglich, aktiv zu sein und durch den herrlichen Kurpark zu spazieren. Alle Wege sind eben und für eine kleine Rast sind genügend Bänke vorhanden. Auch die Kneippanlage hatte es uns angetan, die haben wir auch wohltuend genutzt.

Eine gemeinsame Wanderung führte zum Schloss Aschach bei nicht gerade milden Temperaturen. Alle Teilnehmerinnen haben aber gut durchgehalten. Es war ein schöner Tag der Gemeinsamkeit.

Auch die "Wanderlustigen" sind auf ihre Kosten gekommen. Es ging rechts- und linksseitig entlang der fränkischen Saale. Manchmal ging es ein wenig bergauf, aber das gehört beim Wandern dazu.

Ganz besonders faszinierten uns die herrlichen Bergketten mit ihren Laubbäumen rund um Bad Bocklet. Alles in allem: Es war sehr schön, die Natur und die Ruhe zu genießen bei überwiegend angenehmen Temperaturen.

Ingelore Michel



Ein Sommer in Bad Bocklet

Mit der Seniorengruppe bin ich das erste Mal nach Bad Bocklet gereist. Meine Bockletfreundin Margret hat mich eingeladen, mit ihr in die Fußgymnastik zu gehen. Ich konnte mir nicht so viel darunter vorstellen. Gesundwandern, Fußgymnastik? Ich lauf doch schon genug. Ich sagte natürlich zu. Fertig mit dem Fußsport erzählte ich mit Begeisterung von diesem Erlebnis. Anne hörte mich erzählen und sagte, ich solle das aufschreiben für unsere brücke. Ja, es war für mich wirklich ein Erlebnis! Meine Füße tun mir schon lange weh. Taubheitsgefühle, Verkrampfungen, Stiche und Kribbeln. Ich hatte schon lange Sorgen, da ich Diabetes habe. Eine junge Frau leitete den Kurs. Es war nach der Hitze angenehm kühl in der freien Natur. Ein Stuhl, ein Tennisball, ein Handtuch und Übungen, auf die ich nicht allein gekommen wäre. Zehen ziehen, Fußverdrehen, auf die Spitzen stellen und den Fuß verdrehen, auf die Spitzen stellen und den Fuß über das Handtuch von hinten nach vorn ziehen. Viele Übungen folgten. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was für eine Erkenntnis es für mich war. Danach spürte ich meine Füße wie neu und es wird jeden Tag besser. Ich mache diese Übungen so, wie ich Zeit habe. Danke Bad Bocklet, danke Margret, danke Anne

Faseler.

Ellen Badekow

Jeden Samstag um 10.05 Uhr fährt ein Kreuzberg-Shuttle zum 927 Meter hohen Kreuzberg, dem heiligen Berg der Franken. Zwölf Frauen aus unserer Gruppe wollten mitfahren. In ca. 60 Minuten brachte uns der Bus zum Kreuzberg-Parkplatz. Den kleinen Aufstieg zum Restaurant im Franziskanerkloster schafften alle problemlos. Leicht nahmen wir die vielen Stufen in Angriff, die zu der weithin sichtbaren, im Jahre 1710 errichteten Kreuzgruppe führen. Leider mussten wir hier einige Frauen zurücklassen. Trotz des trüben Wetters schweifte unser Blick weit ins Tal. Der Weg zurück führte über eine holprige Strecke. Lange Tische und Bänke luden uns ein, Platz zu nehmen. Wir bestellten an einem "Schalter" und bekamen ein deftiges, echt bayerisches Essen: Brezel, Sauerkraut, Wurscht und Leberkäs.

Die Mittagspause verging schnell. Einige Teilnehmerinnen wollten jetzt zur Klosterkirche. Auf dem Weg dorthin hörten wir schon die Posaunen. Vor der Pilgerkirche feierte eine Pilgergruppe der Kreuzbruderschaft aus Arendsberg eine Andacht. Gerade als sie ihr letztes Lied sangen und ihre Fahnen und Banner einrollten, öffnete sich die Kirchentüre und eine Hochzeitsgesellschaft trat heraus. Wir alle warteten auf das Brautpaar. Blumenkinder freuten sich, die Jungvermählten mit Blumen zu bewerfen (und sammelten die Blumen später auch wieder ein). Die Kirche ist dem heiligen Kilius geweiht und innen reich mit bunten Bildern, goldenen Figuren und Zierrat geschmückt.

Nach kurzem Aufenthalt lud uns der Wald zu einem kleinen Spaziergang ein. Vorbei an reichlich Unterholz und moosbedeckten Steinen führte ein schmaler Weg leicht aufwärts. Erstaunt waren wir, als wir plötzlich die drei Kreuze von hinten sahen. Also schauten wir zum zweiten Mal ins weite Tal der Rhön und stiegen danach schnell die Treppe zur Pilgerstation hinunter.

Nach einer Erfrischung durch leckeres Eis liefen wir zur Bushaltestelle. Gegen 16.30 Uhr waren wir wieder zurück.

Danke, Anne, für den schönen Tag.

Margret Kremer







Unser zweiter Halbtagesausflug führte uns nach Volkach. Wir waren vor ein paar Jahren bereits einmal in Volkach auf ein Schiff gegangen und auf dem Main bis zur berühmten Mainschleife geschippert (übrigens die einzige Stelle am gesamten Main mit seinen 527 Flusskilometern, an der der Fluss tatsächlich eine Schleife macht). Nun wollten wir einmal den Ort, oder besser gesagt, die Kleinstadt kennenlernen. Völlig



alle Fotos © Anneliese Faseler

ahnungslos und überraschend lernten wir eine schöne Kleinstadt mit ihren Fachwerkhäusern kennen. Es war uns nicht bewusst, dass Volkach eine fränkische Weinstadt mit 1100jähriger Geschichte ist. Denn diesen Ausflug hatte ich mit Herrn Schneider erst während unseres Aufenthaltes in Bad Bocklet geplant. Möglich war der Ausflug auch deshalb, weil wir für die Seniorenfreizeit einen Zuschuss von unserem Förderverein bekommen hatten, durch den wir den Transfer nach Bad Bocklet vollständig bezahlen konnten. Ganz herzlichen Dank an den Förderverein auf diesem Weg und an alle Menschen, die diesen Verein unterstützen.

Durch die Tageszettel waren wir auf das Thema "Spuren hinterlassen" für den letzten Abend vorbereitet. Dieser letzte Abend ist immer etwas ganz besonderes. Wir erzählen von unseren Erfahrungen, von unseren Überlegungen zum Thema, singen, beten und haben ein "Freundschaftsmahl" – so möchte ich es einmal nennen. Ganz gleich welcher Konfession wir angehören, nehmen wir es friedlich miteinander ein und gehen gesegnet in die letzte Nacht und am nächsten Morgen auf die Heimfahrt.

Natürlich freuen wir uns schon jetzt auf die nächste Gelegenheit, miteinander ein paar Tage zu verbringen.

Anneliese Faseler



Ein Höhepunkt der Freizeit war der Halbtagesausflug nach Meiningen, einer alten Theaterstadt im Grenzgebiet der ehemaligen DDR. Erstmals wurde sie 982 urkundlich erwähnt. Der Chef des hiesigen Busunternehmens, Herr Harald Schneider, fuhr uns wieder einmal persönlich durch die hügelige Landschaft. Im Hintergrund lagen die Berge der Rhön und über uns der weite Himmel mit vielen Wolken, aber doch sonnig. So einen Himmel haben wir in Essen nicht. Herr Schneider versorgte uns mit Informationen in seiner uns bereits bekannten, hessisch-fränkischen Mundart. Manch eine von uns machte während der Fahrt ein Nickerchen.

Meiningen empfing uns mit seinen restaurierten, bunten Fachwerkhäusern. Auf der Landkarte ähnelt die Stadt einer Harfe, umgeben vom Fluss Werra und einem Graben. Die Stadtführung begann bei der Elisabethenburg, Residenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen (Georg II.), vorbei am Theater-Museum, der Hofkapelle hin zum versteckten kleinen "Büchnerhaus" von 1596, eines der ältesten Fachwerkhäuser, das vom Stadtbrand verschont geblieben war. Weiter ging es über den Markt zur alten Stadtkirche und der vor 50 Jahren von der Gemeinde (unterstützt

von der Diözese Würzburg) neuerbauten katholischen Kirche mit zwei wunderschönen Glasfronten in ganz unterschiedlichen Farben. Ein Kirchturm wurde nicht genehmigt. Die antichristliche Einstellung der DDR-Regierung erlaubte es bekannterweise nicht. Bei der Stadtführung fielen berühmte Namen wie Hans Bülow, Max Reger, Johannes Brahms, Schiller, Heimatdichter Baumbach, Beckstein. Adelheid von Sachsen-Meiningen heiratete einen englischen König und führte unseren deutschen Weihnachtsbaum in Großbritannien ein. In Australien wurde die Stadt "Adelaide" nach ihr benannt. Im "Schl<mark>und-</mark> haus" wurden die Thüringer Klöße erfunden mit dem Spitznamen "Hüt` es" (das Rezept). Im Café war der Tisch für uns bereits gedeckt. Wir ließen uns die riesigen Käse- und Pralinentortenstücke schmecken. Müde vom vielen Schauen und Hören stiegen wir in unseren Bus, passierten Schweinfurt mit den markanten und alten Kühltürmen. In der Ferne grüßte uns der Sendemast des Kreuzberges, eine der höchsten Erhebungen der bayrischen Rhön mit 927,8 m.

"Zu Hause" freuten wir uns nach dem Süßen auf das pikante Abendbuffet. Der zweite Ausflug ging nach Volkach – am Main entlang.



Vorstellung der Gruppen

Seniorenkreis im Bodelschwingh-Haus

Als ich Frau Nelli Herrmann anrief und bat, ihre Gruppe im Gemeindebrief einmal vorzustellen, sagte sie: "Ach, kommen Sie doch mal vorbei und schauen Sie selbst, was wir so machen!" Gesagt, getan. An einem Dienstag fand ich mich um kurz vor 14 Uhr im Bodelschwingh-Haus ein. Ich traf sieben rüstige Damen an, die gerade dabei waren, den Tisch zu decken. Eine Teilnehmerin war leider krank, zwei weitere hatten sich kurz zuvor aus Altersgründen ganz von der Gruppe verabschiedet. Der Weg zum Bodelschwingh-Haus war ihnen zu beschwerlich geworden. Während Frau Herrmann noch mit den letzten Vorbereitungen für den Nachmittag beschäftigt war, erzählten mir die anderen Damen ein bisschen über ihre Zusammenkünfte.

Der Seniorenkreis besteht schon seit über 40 Jahren. Zunächst wurde er von Frau Schnelle geleitet, dann von Frau Meier, die heute regelmäßig als Teilnehmerin dabei ist, und seit 2020 von Frau Herrmann. Sie hat den Kreis also in der schwierigen Corona-Zeit übernommen und trotz aller Einschränkungen am Leben erhalten. Die Damen treffen sich an jedem Dienstag. Zunächst wird Kaffee getrunken, wobei sich jede Teilnehmerin ihren Lieblingskuchen, Kekse oder auch ein Bütterchen selbst mitbringt, je nach Vorlieben. Der Kaffee wird vor Ort gekocht. Wegen eines momentanen Wasserschadens in der Küche des Hauses hatte eine Dame das Wasser heute von zu Hause mitgebracht. Das war auch der Grund, warum Plastikgeschirr auf dem nett gedeckten und mit Blumen aus dem Vorgarten geschmückten Tisch stand. Spülen ist ja zur Zeit auch nicht möglich.

Heute gab es einen Geburtstag

zu feiern und das Geburtstagkind hatte Kuchen mitgebracht. Seit Corona wird kein Geburtstags- oder Wunschlied mehr gemeinsam gesungen, aber gegen ein Likörchen zur Feier des Tages ist ja nichts einzuwenden...Nach dem Kaffeetrinken werden jede Woche fünf Runden Bingo gespielt und die Gewinnerin jeder Runde erhält eine Tafel Schokolade. Na, da lohnt sich das Mitmachen doch so richtig!

Für die Unkosten werden an jedem Dienstag von jeder Teilnehmerin ein Euro eingesammelt und zusätzlich einmal im Monat ein Euro für Wasser. Das Geld, das übrig bleibt, wird ab und zu für ein gemeinsames Essen oder bei einem Ausflug ins Café verwendet.

Ich muss sagen, ich habe eine net-



te, aufgeschlossene Seniorengruppe kennengelernt und mich in dem Kreis sofort wohl gefühlt, nicht nur, weil ich heute das Glück hatte, auch mit Kaffee und Geburtstagskuchen verwöhnt zu werden.

Wenn Sie im Rentenalter sind und Lust haben, zwei unterhaltsame Stunden in einer geselligen Damenrunde zu verbringen, dabei Kaffee zu trinken, zu plaudern und Bingo zu spielen, melden Sie sich doch mal bei Frau Herrmann (53 62 39). Die Damen würden sich sehr über Zuwachs freuen, wobei Konfession und Nationalität keine Rolle spielen! Heidi Heimberg

Frauenbibelkreis – geleitet von Christiane Sander

Zu unserem Frauenbibelkreis gehören neun Frauen. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch des Monats um 10 Uhr im Heliandzentrum. Zur Einstimmung singen wir ein Lied aus dem Gesangbuch, das sich eine von uns wünschen darf. Grundlage unseres Gesprächs ist stets der offizielle Monatsspruch der evangelischen Kirche. Davon ausgehend suchen wir die Bibelstelle, in der dieser Spruch steht. Wir wollen herausfinden, in welchem Zusammenhang er steht, um ein besseres Verständnis dafür zu bekommen und lesen die Abschnitte davor und dahinter. Oftmals finden wir andere Bibelstellen, in denen ähnliche Inhalte beschrieben werden. Zur Vorbereitung des Gesprächs liegen uns fast immer schon schriftlich festgehaltene Meinungen von Predigern oder christlichen Autoren vor, die sich auf unser Thema beziehen.

In angeregten Gesprächen tauschen wir uns aufgrund unserer jeweils verschiedenen Lebenserfahrung über den Inhalt der Aussagen aus. Auf diese Weise denken wir oft über Bibelstellen nach, mit denen wir uns bisher noch wenig beschäftigt haben. Ziel des Gesprächs ist immer ein tieferes Verständnis der Heiligen Schrift. Nicht selten gehen wir mit guten Vorsätzen nach Hause, wie wir den Willen Gottes noch besser in unserem Leben umsetzen können.

Um 12 Uhr beenden wir unsere Zusammenkunft wieder mit einem Lied aus dem Gesangbuch. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen.

Rosemarie Bressem verabschiedet sich aus dem Redaktionskreis



Nach ungefähr neunjähriger Zugehörigkeit verabschiedet sich Frau Bressem aus dem Redaktionskreis. Wir im Team haben unterschiedlich lange mit ihr zusammen gearbeitet, haben sie aber in all den Jahren als sehr zuverlässiges und konstruktiv mitarbeitendes Mitglied kennengelernt. Als wir zu Beginn der Corona-Pandemie gezwungen waren, auf kontaktlose Sitzungen per zoom-Konferenz umzusteigen, konnte Frau Bressem daran leider nicht mehr teilnehmen, da ihr ein Computer und die nötigen Kenntnisse

fehlten. Inzwischen finden unsere Sitzungen nur noch online statt, da unsere Layouterin, Frau Dobertin, zu persönlichen Treffen im Heliandzentrum eine sehr weite Anreise hätte. Aus diesem Grund hat Frau Bressem sich entschlossen, die Mitarbeit in unserem Redaktionskreis niederzulegen.

An dieser Stelle möchten wir ihr ganz herzlich für ihr Engagement der letzten Jahre danken. Wir wünschen Frau Bressem noch viele Jahre bei guter Gesundheit und Kraft und Freude bei allem anderen, was sie vorhat.

Der Redaktionskreis



Helfende Hände gesucht





Die Kleiderbörse der Zionskirche wird immer öfter in diesen Tagen angefragt. Preiswerte Second-Hand-Garderobe wird dort für kleines Geld angeboten. Die Organisation der

Kleiderbörse ist aufwändig, macht aber auch Spaß und ist gerade in diesen Zeiten sehr sinnvoll. Es werden dringend Menschen gesucht, die daran Freude haben, mitzuarbeiten und ggf. einmal im Monat an einem Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr beim Verkauf zu helfen

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Pfarrer Zechlin oder Frau Erika Hamm (Tel. 532151).

Olaf Zechlin



Poesie im Lied

Am Sonntag, dem 22. Oktober, hatte der Dortmunder Chor "Total Vokal" unter der Leitung von Juliano Suzuki zu einem Chorkonzert in die Zionskirche eingeladen.

Die Zuhörenden wurden auf eine poetische und musikalische Reise durch die Jahrhunderte mitgenommen. Jeweils drei oder vier Kompositionen wurden zu einem musikalischen Abschnitt zusammengefasst und die einzelnen Abschnitte wurden von einem Chormitglied durch einen passenden Prosa- oder lyrischen Text eingeleitet. Während des Liedes "Ich bin ein Baum" nach dem Text von Rose Ausländer und der Musik von Sylke Zimpel hatte sich der Chor entlang der Wände der Kirche aufgestellt,

wodurch beim Publikum der Eindruck eines Klangteppichs entstehen konnte. Zwischen den Chorwerken, die alle a capella vorgetragen wurden, gab es eine Instrumental-Darbietung bestehend aus vier Kompositionen für Violine

Besuch dieses Konzerts angenehm wohltuend und die Darbietung uneingeschränkt ein Genuss und eine großartige Leistung der Sängerinnen und Sänger, des Dirigenten sowie der beiden Instrumentalisten - ein Chormitglied und der Dirigent Juliano Suzuki. Vielen Dank dafür!

Heidi Heimberg





Save the date – bitte den Termin vormerken

Seit einigen Ausgaben der *brücke* benutzen wir, wenn wir auf Termine aufmerksam machen wollen, den Ausdruck "save the date". Dieser Begriff scheint einige Leser/innen etwas irritiert zu haben: Warum stehen englische Worte im Gemeindebrief? Eigentlich werden diese Worte doch nur als Ankündigung für eine Hochzeit oder sonstige größere Veranstaltungen benutzt.

Der Vorschlag, unsere Termine mit "save the date" anzukündigen, kam von unserer Layouterin Frau Dobertin. Im Redaktionsteam haben wir ausführlich darüber diskutiert, ob

wir diesen Ausdruck verwenden möchten. Doch schließlich waren wir alle der Meinung, dass "save the date" mittlerweile ein gängiger Begriff ist, der vielen Menschen geläufig ist. Außerdem wollen wir im Gemeindebrief ja auch jüngere Menschen ansprechen, denen dieser Ausdruck sicherlich sehr vertraut ist. Wir denken, dass das Symbol mit "SAVE the DATE!" einen Wiedererkennungswert hat, so dass jede Leserin und jeder Leser weiß: Da schaue ich doch einmal, ob mich diese Veranstaltung interessiert. Und wenn das so ist, kann der Termin auch direkt notiert werden.

Helga Joch

"Warme Kirche"

Die Energiekrise trifft uns auch als Kirchengemeinde hart mit all unseren Zentren und Gebäuden. Ein Ausschuss des Presbyteriums hat sich diesbezüglich mit Gruppenleitungen und interessierten Gemeindegliedern auf den Weg gemacht, um zu überlegen, wie wir mit der Energie verantwortlich umgehen können. Ansprechpartner für den Umgang mit Energie und auch Ideensammler ist Presbyter Johannes Terwyen.

Dennoch wollen wir als Gemeinde auch verantwortlich miteinander umgehen und in der Krise Gemeinde sein. Das Presbyterium hat seit November im Bonhoefferhaus die "warme Kirche" beschlossen. Ziel ist es, für Menschen, die ihre Wohnung nicht heizen können, einen warmen Ort zu schaffen. Hier kann man tagsüber zusammenkommen, ggf. einen Kaffee trinken, Hausaufgaben im Warmen machen und sich austauschen. Ansprechpartnerin ist Presbyterin Ursula Rühl. Wer Lust und Zeit hat, auch einmal eine Zeit dort die Begleitung des Projektes zu unterstützen, wende sich bitte an sie.

(Tel: 0162 38 64 484)

Olaf Zechlin







Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

GENESIS 1,31



aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein

riesiger Stern steht über dem Land und scheint

auf einen Stall.

Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier

Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

> Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.

Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel - auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.





der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Bodelschwingh-Haus

SAVE the DATE:

Gottesdienst mit Frauenkreis

Viele Jahrzehnte traf sich der Frauennachmittagskreis donnerstags im Bodelschwingh-Haus. Viele Frauen kamen dort zusammen und erlebten gemeinsam ein anspruchsvolles Programm, Gemeinschaft und prägten auch die Gemeinde. Die Mobilität der Frauen im Kreis hat sich verändert. Mancher Teilnehmerin fällt das Kommen zusehends schwerer. So hat der Kreis entschieden, sich nach langer Zeit aufzulösen. Den Dank für die gemeinsame Zeit wollen wir im Gottesdienst am Sonntag, dem 04.12.2022 (2. Advent), um 10.30 Uhr im Bodelschwingh-Haus vor Gott bringen. "Der verlorene Groschen" aus dem Lukasevangelium wird wunschgemäß im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen.

Olaf Zechlin

Heliand-Zentrum

Gemeinde versammlung

Wir möchten herzlich zur Gemeindeversammlung einladen, die am Sonntag, dem 11.12.2022, im Heliandzentrum stattfindet. Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst. Das Abendmahl ist Zeichen und Verheißung, dass Gott die Welt mit sich versöhnt und Versöhnung untereinander möglich macht.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Gemeindeversammlung mit der folgenden Tagesordnung statt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Punkt 2, der Pfarrstellenbesetzung. Dafür wollen wir uns, wie angekündigt, ausreichend Zeit nehmen und in den Austausch treten.

Top 1 Kurzer Bericht der Presbyteriumsvorsitzenden

Top 2 Pfarrstellenausschreibung

Top 3 Bauangelegenheiten/Finanzen/Friedhofsangelegenheiten/Verwaltungsangelegenheiten

Top 4 Jugendarbeit

Top 5 Verschiedenes

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

Olaf Zechlin



leliandentrum

Adventsmarkt

Die Jugendarbeit veranstaltet am Samstag, dem 10.12.2022, von 14.00 – 19.00 Uhr einen kleinen Adventsmarkt im Jugendbereich des Heliand-Zentrums!
Weitere Informationen können Sie den Aushängen und der Internetseite der Gemeinde entnehmen.

Marius Broermann

Jubelkonfirmation

Vielleicht gehören Sie auch zu denen, die im letzten Jahr oder in diesem Jahr ein Kontionsjubiläum begangen haben? Mit Ihnen festlich feiern!

Am Sonntag, dem 29.03 feiern wir mit aller gottesdienst antwork antwortlich dafür ist Pfarrer Markus Weidemann. seins angeboten wird, ist zum Redaktionsschluss noch nicht klar.

> Anmeldungen dazu richten Sie bitte an Frau Carina Hermann, III. Hagen 39, 45127 Essen, Telefon: 2205-305 oder Email carina.hermann@

> > Olaf Zechlin

Zionskircl

Frauenabendkreis

Der Frauenabendkreis trifft sich in der Regel 14-tägig dienstags von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Die nächsten Termine sind:

13.12.22: Adventsfeier (Team)

10.01.23: Rückblick/Ausblick (Team)

24.01.23: Die Situation der Mädchen in Afghanistan (Fr. Gabriele Kirchner)

07.02.23: Katholisch-Evangelisch Was verbindet, was trennt uns? (Pfr.in i.R. Erika Holthaus)

3. Repair Café

Zum 3. Mal öffnet das Repair Café uin der Zionskirche am Samstag,
14.00 – 17.00 Uhr seine Türrbieten wir erneut die Mörkleinelektrogeräten, waren sowie Holz Angebot eine kann ich a ausleit lich Zum 3. Mal öffnet das Repair Café unserer Gemeinde in der Zionskirche am Samstag, dem 21.01.2023, von 14.00 – 17.00 Uhr seine Türen. Bei Kaffee und Kuchen bieten wir erneut die Möglichkeit zur Reparatur von Kleinelektrogeräten, Kleidung und Textilien, Lederwaren sowie Holzarbeiten an. Neu ist dieses Mal das Angebot eines Mini-Workshops zum Thema: "Wie kann ich e-Medien über Smartphone oder Tablet ausleihen?" Nähere Angaben dazu sind im ausführlichen Bericht vom letzten Repair Café in dieser brücke

Um den Ablauf und die Vorbereitungen zu erleichtern, bitten wir, möglichst im Vorfeld einen Reparaturbogen auszufüllen und uns zuzuleiten. Dazu finden Sie auf unserer Gemeindehomepage unter www.f-h-e.de/ klimagruppe/ eine Anleitung. Ferner werden wir auch wieder gedruckte Formulare in den Gemeindehäusern

Wir freuen uns auf ein Treffen mit euch und mit Ihnen in unserem Repair Café!

Die Klimagruppe

Weihnachtskonzert

Am Samstag, dem 17.12.2022, findet um 18.00 Uhr in der Zionskirche das diesjährige Weihnachtskonzert des Steeler Kinderchores statt. Wir freuen uns, den traditionsreichen Chor bei uns begrüßen zu dürfen und laden Sie herzlich dazu ein. Achten Sie auf Aushänge in den nächsten Tagen.

Olaf Zechlin



EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN



#AUSLIEBE - Diakonie in Essen feiert 100jähriges Jubiläum

Im Dezember 1922 wurde der "Evangelische Wohlfahrtsdienst für Stadt und Synode Essen" gegründet. Seine Aufgabe war, alle evangelischen Wohlfahrtsaktivitäten im Bereich der Essener Kreissynode zu bündeln. Damit können wir in Essen das 100jährige Jubiläum des Diakoniepfarramts und zugleich 100 Jahre Diakonie als Wohlfahrtsverband feiern! Die diakonischen Träger in verfasster Kirche und freier Trägerschaft der Diakonie in Essen tun dies ein Jahr lang – bis zum 31. Oktober 2023 - mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, Aktionen und Gottesdiensten. Das gemeinsame Motto #AUSLIEBE verbindet unser Essener Jubiläum mit dem 175. Jubiläum der Diakonie Deutschland, das ebenfalls im Jahr 2023 gefeiert wird.

Das Jubiläum ist ein guter Anlass, die Diakonie in Essen in ihrer Vielfalt und Breite vorzustellen bzw. kennenzulernen. #AUSLIEBE halten wir als Evangelische Kirche und ihre Diakonie viel mehr Hilfsangebote vor, als oft bekannt ist, und tragen zum Wohl unserer Stadt und dem Zusammenhalt der Stadtgesellschaft bei. Der Auftakt der Feierlichkeiten wird mit dem jährlichen Neujahrsempfang des Kirchenkreises Essen am 25. November 2022 um 17.30 Uhr in der Marktkirche gemacht. Neben Musik und einem Grußwort von Oberbürgermeister Thomas Kufen gibt es einen

Festvortrag von Pastorin und Autorin Cornelia Coenen-Marx, Oberkirchenrätin im Ruhestand und versierte Theologin mit vielfältiger Leitungserfahrung in der Diakonie.

Einige Highlights, die Sie im Jubiläumsjahr erwarten: Im Dezember 2022 starten schon die ersten Diakoniegottesdienste in den Gemeinden. 2023 wird es beispielweise einen Aktionstag aller Kitas in Trägerschaft von evangelischer Kirche und ihrer Diakonie geben. Die Seelsorge oder die Inklusion von Menschen mit Hörschädigungen werden an einzelnen Tagen im Mittelpunkt stehen. Am Tag der Pflege steigt im Mai eine AZUBI-Party aller evangelischen Pflegeeinrichtungen und der KEM | Kliniken Essen-Mitte. Die Diakonie ist an der Marktkirche beim Bürgerfest "Essen Original" mit dabei. Sie können Ausstellungen besuchen, etwa zu Migration und Religionen im Ruhrgebiet und sich an Bürgergesprächen beteiligen. Zum Abschluss wird der Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2023 in der Kreuzeskirche der Arbeit der Diakonie #AUSLIEBE gewidmet sein.

Nähere Informationen zu diesen und vielen anderen Veranstaltungen und allgemein zur Diakonie in Essen finden Sie in den sozialen Medien, insbesondere auf der neuen Homepage diakonie-essen.de. Sie sind herzlich eingeladen mit zu feiern!



100 Jahre Diakonie in Essenwir feiern mit! U Wir heginnen am Donnerst

Unsere Kirchengemeinde arbeitet in vielfältiger Form mit dem Diakoniewerk zusammen und ist in der Diakonie sehr verankert. Wir feiern dieses besondere Jubiläum mit. Zionskirche

Wir beginnen am **Donnerstag, dem 15.12.2022, um 16.30 Uhr** in der
Zionskirche. Wir haben das Gebäude
der KiTa-Wühlmäuse, die vom Diakoniewerk betrieben wird, in erheblichem
Umfang renoviert und zukunftsfähig gemacht. Zur feierlichen Einweihung der neuen Räume beginnen wir mit einem weihnachtlichen Anspiel der Kinder in der Kirche und haben im Anschluss daran die Möglichkeit, die neu gestalteten Räume zu besichtigen.

3odelschwing

Am Freitag, dem
16.12.2022,
feiern wir um
16.30 Uhr einen
Diakoniegottesdienst im
BodelschwinghHaus zusammen
mit den dort
ansässigen Einrichtungen des
Diakoniewerkes.



13 Monsters

Hallo! Mein Name ist Niklas, ich bin 13 Jahre alt und besuche regelmäßig den Jugendtreff im Heliandzentrum. Am 7. Oktober haben wir uns früh morgens mit einer kleinen Gruppe zur Spielemesse hier in Essen aufgemacht.

Wir haben uns viele Spiele angesehen und zum Teil auch ausprobiert. Am besten hat mir das Spiel "13 Monsters" gefallen. Es ist ein Memoryspiel, aber nicht im herkömmlichen Sinne. In dem Spiel muss man versuchen, mehrere Monster zu erstellen, welche aus einem Kopf, Mittelteil und Füßen bestehen. Gleichzeitig

wird man von seinen Mitspielern angegriffen oder man greift diese selbst mit den Monstern an. Man kann dann Monsterteile verlieren oder den anderen Spielern welche klauen. Das Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Monster zu erstellen. Jedes Monsterteil gibt Punkte. Wer am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt.

Nach einem lustigen und ereignisreichen Tag sind wir dann gegen 18 Uhr wieder am Heliandzentrum eingetroffen und haben dort noch ein paar der gekauften Spiele gespielt.

Niklas Brohn

Jahresrückblick Jugend

Es kommt mir so vor, als sei es gestern gewesen, dass ich meine Stelle als Jugendleiter der Gemeinde angetreten habe und doch ist das Jahr nahezu wieder vorbei. Nutzen wir diesen Anlass und blicken zurück, was 2022 in der Jugendarbeit der Gemeinde so passiert ist.

Sowohl im Heliand-Zentrum als auch in den Räumen an der Zionskirche finden nun neue, regelmäßige Jugendtreffs statt, welche die ehrenamtlichen Öffnungszeiten am Heliand-Zentrum ergänzen. Die Neugestaltung der Jugendräume auf Zion läuft weiterhin gut und alle Beteiligten sind mit Motivation und Spaß bei der Sache. Kreativangebote, Ausflüge in die Kletterhalle oder

eine Kanutour konnten in den Ferienprogrammen Teilnehmende und Eltern begeistern. Hinzu kommen weitere Angebote, wie etwa eine kleine Pen and Paper Runde oder ein Besuch der Spielemesse, die für ein ereignisreiches Jahr sorgten.

Auf die Gefahr hin mich zu wiederholen, möchte ich an dieser Stelle erneut allen Ehrenamtlichen danken, welche viele der Angebote erst ermöglicht haben. Vielen Dank für euer Engagement und den Spaß, den ihr in eurer Arbeit verbreitet.

Nun blicke ich mit Freude auf das nächste Jahr und bin mir sicher, dass es mindestens genauso erfolgreich und spaßig wird wie 2022.

Viele Grüße und bis bald

Marius Broermann







Titel: Wie lange noch bis Weihnachten?

Titel: Wie lange Hoel Autorin: Sandra Binder

Verlag: SCM Preis: 17,00€

Wie lange noch bis Weihnachten? 24 Vorlesegeschichten für den Advent

"Als Niko aus der Tür guckt, staunt er nicht schlecht: Vor dem Haus sitzt ein kleiner Hund. Im Maul hält er einen Umschlag mit der Aufschrift: "Für Niko". Jeden Tag im Advent bekommt Niko nun geheimnisvolle Post ohne Absender. Daraus erfährt er eine Menge über Weihnachtsbräuche und Lieder. Aber auch Einladungen sind dabei, denen Niko folgt. Und so erlebt er ganz Erstaunliches, bis es dann endlich Heiligabend wird... Was sich der Briefschreiber wohl für diesen Tag ausgedacht hat?

ausgedacht nat?
Klebe jeden Tag ein Folienbild an
dein Fenster und gestalte damit
Nicos Dorf! Auf den beiliegenden
Bögen findest du Nico und seine
Familie, wichtige Häuser und Personen aus der Geschichte, niedliche
Tiere und was du sonst noch für
dein Adventsfenster brauchst."

Das wundervoll von Tanja Husmann illustrierte Buch begleitet
Kinder durch die Advents- und
Weihnachtszeit und überrascht mit
einem besonderen Heiligen Abend.
"Alle in diesem Buch beschriebenen Bräuche gibt es, und auch die
Geschichten oder Legenden über
die Entstehung der Lieder oder
Traditionen. Dabei sind Fehler in
historischen, örtlichen oder sachn lichen Details Absicht und reine
künstlerische Freiheit."

Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet am **11.12. und 18.12.22.** Angeboten werden neben dem üblichen Sortiment auch Weihnachtsartikel, Kalender und Losungen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch und wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr 2023!

Ihre Andrea Geißler





OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne

Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58 www.optik-hahne.de



Für unsere Kunden suchen wir seniorenger. Eigentumswohnungen u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen Telefon: 0201-49 03 78 4 www.lehn-immobilien.de

AUTOTECHNIK STEEG

Seit 10 Jahren in Folge von unseren Kunden gewählt! Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen



Bochumer Landstraße 242 Essen Freisenbruch Tel. 534497

beratung@autotechnik-steeg.de www.autotechnik-steeg.de www.facebook.com/autotechniksteeg

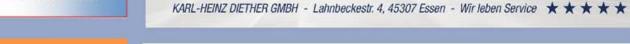




Möchten Sie bei uns werben? Sprechen Sie uns an!

Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der ersten Umschlaginnenseite.





Heilpraktikerin Annegret Göhmann-Papsdorf



craniosacrale Therapie Praxisraum mit Luftfilter

Telefon: 0201 50726806 www.cranio-goehmann.de



EVA HOBURG

Bochumer Landstr. 193a

Telefon 0201 50 35 40 • Fax 0201 50 05 62

www.die-linden-apotheke.de • e-mail: die-linden-apotheke@gmx.de



APOTH, NAVID ASKARI TEL. 53 23 05

u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel!! · Homöopathie · Biochemie

www.Mehr-Freude-am-Haus de



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.

Beratung - Planung - Generalübernahme - Ingenieurbüro

HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen

Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77



Meisterbetrieb

Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72

45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Service-Trewin

Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ich erledige alle kleineren und größeren Arbeiten und Reparaturen in Haus, Wohnung und Garten.

kompetent - preiswert - zuverlässig

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek

Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung · Ziegeldächer · Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen • Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen • **VELUX Profi-Partner**

MEISTERBETRIEB



Tel. 0201 / 53 26 13 Fax 0201 / 54 16 11 E-Mail: DachBaranek@aol.com www.bedachungen-baranek.de

JANNIK SLEVOGT

45279 ESSEN

Im Kampe 15, 45279 Essen



VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67

0201 53 68 12 05 J.SLEVOGT@YAHOO.DE WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG · TERRASSENBAU · ZÄUNE

Blumen Lueben Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freisenbruch Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

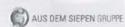
www.bestattungshaus-bleines.de



24-Stunden-Trauerhilfe **2** 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT Hellweg 101 - 45279 Essen post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de



UX

SEIT ÜBER 90 JAHREN

- Blumen
- Dekorationen
- Kunstgewerbe
- · GARTENGESTALTUNG U. Pflege
- Landschaftsbau
- Friedhofsarbeiten

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14 (0201) 54 23 90 TELEFAX:



Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter 2 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10 homas

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

info@thomaswestermeier.de www.thomaswestermeier.de



westermeier

IST IHR GRUNDSTÜCK WERTVOLLER ALS IHR HAUS?



Finden Sie es heraus (0201) 87 42 43 7-0

www.hirschmann-immobilien.de | info@hirschmann-immobilien.de

Den letzten Weg liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS MULTHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst Telefon: 0201 - 53 10 10

Möchten Sie bei uns werben? Sprechen Sie uns an!

Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der ersten Umschlaginnenseite.



BLT Kögel Dobsch & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen Tel.: 0201/61527723

E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

"Wir helfen, beraten und gestalten - kompetent, engagiert und schnell." www.blt-steuerberatung.de

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst -Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie - wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:



Dipl. Ing. Landbau Christian Goerdt Telefon: 02327 - 8308 630 post@flottekarotte.de

www.flottekarotte.de

www.containerservice-essen.de







DER FEINE MITTAGSTISCH

Täglich frisch gekochte warme Speisen!

Vorbestellung erwünscht! Lieferung frei Haus!

Fleischerfachgeschäft Edgar Gorgas Inh. Gerd Fürst - ein Begriff für Qualität -

Dahlhauser Str. 167 45279 Essen Ruf: 53 40 11

Predigtstätten und Gemeindezentren

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

Ballettgruppe

für Kinder von 10 - 14 Jahren für Jugendliche über 15 Jahre (Frau Weiß, Tel. 53 12 30) 17.30 - 18.30 Uhr 18.30 - 20.00 Uhr

DIENSTAG

Schulgottesdienst 08.00 - 08.45 Uhr alle zwei Wochen

Rucksackprogramm 09.00 - 11.00 Uhr (Frau Arwani, Tel. 0157 34 70 29 62)

Altherrenclub (mit Skat),

(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)

Seniorenkreis 14.00 - 16.00 Uhr

(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

MITTWOCH

Kreis junger Frauen 09.00 - 11.00 Uhr alle zwei Wochen
Gemeindeaufbaukreis (GAK) 18.30 Uhr

(Herr Zechlin, Tel. 53 10 31)

DONNERSTAG -

Elterncafé 09.00 - 11.00 Uhr

mit gem. Frühstück jeden 3. Do im Monat

Frauennachmittag 15.00 - 17.00 Uhr

1., 3., 5. Do im Monat

(Frau Selle, Tel. 53 66 585, Frau Vaerst, Tel. 53 13 06)

endet am 31.12.2022

Kinderchor "Hokus Pokus" 17.00 - 19.00 Uhr

(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

Schachclub 19.00 Uhr Leben ohne Alkohol 19.30 - 21.00 Uhr

Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar Tel: 18535740

DIENSTAG

Schulgottesdienst

08.15 Uhr

18.00 - 19.00 Uhr

alle 14 Tage

Singekreis 06.12. (Weihnachtsfeier Uhrzeit nach Absprache)

17.01.23

(Frau Braune)

MITTWOCH

Plauderzeit 10.00 - 13.00 Uhr (Ursula Rühl)

FREITAG

14.00 Uhr

Nähkreis 10.00 Uhr

(Ursula Rühl) Nach Absprache

SAMSTAG

Nähmädels 11.00- 14.00 Uhr

(Ursula Rühl) Nach Absprache

MONTAG - FREITAG -

"Warme Kirche" 12.00- 16.00 Uhr

vom 19. - 26. 12. bleibt das Bonhoeffer-Haus geschlossen!

MARTINEUM

Augenerstraße 36

Second-Hand-Kreis 15.00 - 17.00 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat

Alzheimer-Selbsthilfegruppe 14.30 Uhr

jeden 2. Donnerstag im Monat

Strickkreis 15.00 - 16.30 Uhr

jeden zweiten Dienstag (Paul-Bever-Haus)

Frau Tarrach (Tel. 54 08 95)

Weitere Veranstaltungen unter: www.martineum-essen.de

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)

DIENSTAG -

Miniclub 09.30 - 11.30 Uhr

Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Stickkreis 09.30 - 11.30 Uhr

jeden 1. Dienstag im Monat

Frau Langbein, Tel. 52 13 43; Frau Strothotte, Tel. 53 60 12

Kirchlicher Unterricht 14-tägig 16.00 - 17.30 Uhr Club der Junggebliebenen 14.00 Uhr

Fr. Faseler, Tel. 53 97 43; Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07

Kinderkirchen-Vorbereitungskreis ruht z.Zt.

MITTWOCH -

Miniclub 09.30 - 11.30 Uhr

Karin Wiele, Tel. 50 35 39

Frauen-Bibel-Gesprächskreis 10.00 - 12.00 Uhr

am 2. Mittwoch des Monats

Christiane Sander

Backsteintreff (7-11 Jahre) 16.00 - 17.30 Uhr

Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00

Jugendtreff (ab 12 Jahren) 17.30 - 19.00 Uhr

Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00

Arbeitskreis Heliand-Zentrum 19.30 Uhr

letzter Mittwoch im Monat Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG —

Seniorentreff wöchentlich

Elke Schäfer, Tel. 53 12 07; Ellen Badekow, Tel. 92 28 138

Gospelchor Upstairs to Heliand 20.00 Uhr

Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;

Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG -

Offener Treff (ab 12 Jahren) 16.00 - 20.00 Uhr

Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

SONNTAG

Kaffee-Schoppen jeden SO nach dem Gottesdienst **Büchertisch** nach dem Gottesdienst am 11.12.2022 und 18.12.2022

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

Gospelchor (Frau Menges) 19.00 Uhr Chor (Frau Menges) 20.15 Uhr

DIENSTAG -

Kirchlicher Unterricht 14-tägig 16.00 - 18.00 Uhr Frauenabendkreis 18.00 Uhr

(14-tägig, Frau Schwieters, Tel. 53 30 89)

Flötenkreis (Frau Menges) 20.00 Uhr Besuchsdienstkreis / brücke-Austräger ruht z.Zt.

DONNERSTAG -

Kleiderbörse 09.00 – 12.00 Uhr

Jeden 4. Donnerstag im Monat

Arbeitskreis Zionskirche (ZAK) ruht z.Zt.
Offener Treff (ab 12 Jahren) 16.00 - 20.00 Uhr

Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

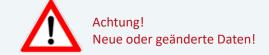
FREITAG -

14.30 Uhr

Spieletreff 20.00 Uhr

2. Freitag im Monat (Andreas Hechfellner,

spieleabend-zionskirche@online.de)



Gottesdienstplan Dez. 2022/Jan. 2023

Datum	Heliand, 11.15 Uhr	Zionskirche, 9.45 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10.30 Uhr
4.12. 2. Advent, Barbaratag	57 65		Zechlin und Frauenkreis
11.12. 3. Advent	10.00 Uhr, Zechlin anschl. Gemeindeversammlung		
16.12. Freitag		cha .	16.30 Uhr Diakoniegottesdienst Abendsegen, Zechlin
18.12. 4. Advent	Weidemann	Kindergottesdienst	
24.12. Heiligabend Christvesper	15.00 Uhr Familiengottesdienst Weidemann 17.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Weidemann	15.00 Uhr Familiengottesdienst, Zechlin 17.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Zechlin	
25.12. 1. Weihnachtstag			10.30 Uhr, Paulukat Abendmahlsgottesdienst
26.12. 2. Weihnachtstag		10.30 Uhr Singegottesdienst mit Chor und Flötenkreis, Zechlin	
31.12. Silvester		17.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst, Weidemann	
1.1.2023 Neujahr	10.00 Uhr Jahreslosungsgottes- dienst, Weidemann		
8.1.2023	Paulukat	Paulukat	6
15.1.2023	Weidemann	10.30 Uhr Kindergottesdienst	
22.1.2023	Zechlin	Zechlin	
29.1.2023	Paulukat	10.00 Uhr Jubelkonfirmation	

Weidemann / Zechlin



Derzeit finden alle Gottesdienste in den Kirchen statt; sollte sich die Corona-Lage wieder verschärfen, kann sich dies jedoch ändern. Bitte informieren Sie sich stets aktuell über www.f-h-e.de.

Seniorenzentrum Solferino:

jeweils um 10.30 Uhr: 25.Dezember,

10. Januar (unter Vorbehalt)

Im Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele werden derzeit keine Gottesdienste gefeiert.

Das Abendmahl wird derzeit ausschließlich als Wandelabendmahl mit Einzelkelchen gefeiert. Wenn Sie ein Haus- oder Krankenabendmahl wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrer.











Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Olaf Zechlin Tel. 53 10 31

olaf.zechlin@ekir.de, Dahlhauser Straße 161a Markus Weidemann Tel: 0208 91 19 38 74. 0177 77 5 77 82 Wilhelm-Dörnhaus-Str. 11

45481 Mülheim a.d. Ruhr

markus.weidemann@elkb.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr) uwe.paulukat@f-h-e.de, Von-Ossietzky-Ring 78

Presbyterium

Markus Böttcher Tel. 50 33 66 Katrin Heidrich Tel. 5 64 77 56 Tel. 0171 75 40 100 Markus Kögel Tel. 0157 84 55 48 74 Jörg Köppen Kuno Mühlhaus Tel. 53 99 83

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484 Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00 Barbara Sockoll Tel. 458 699 51 Johannes Terwyen Tel. 52 24 41 Elke Weber Tel. 21 56 65

Tel. 45 31 39 90 Dorothea Menges (Mitarb.-Presb.) 0176 544 146 24

Küsterdienst

Eva Dörr 0157 35330174 eva.doerr@ekir.de Cerstin Piechotta 0152 03034876

cerstin.piechotta@ekir.de

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90 0176 544 146 24 dorothea.menges@f-h-e.de Tel. 44 19 35 Ingeborg Deck

Jugendleiter/-in

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75 Mi-Fr 15.00 - 20.00 Uhr

jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Gemeindeamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg III. Hagen 39, 45127 Essen

Tel. 22 05 300 gemeinden@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jacqueline Heib Tel. 22 05-522 jacqueline.heib@evkirche-essen.de Fax 22 05-525 Haus der Kirche, III. Hagen 39, 45127 Essen, Zimmer 319 Mo, Mi, Do: 9.00 - 15.30 Uhr, Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305

carina.hermann@evkirche-essen.de

Evangelische Friedhöfe **Bochumer Landstraße 239**

Hwe Faseler Tel. 50 04 81

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung (s.o.)

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58

Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100

be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100

a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161 Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100

m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde

Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.

Ulrich Werner (Vorsitzender) Tel. 53 55 48 Reinhard Ziegler Tel. 53 24 91

Tel. 50 23-1

www.f-h-e.de/foerderverein

Weitere Kontakte

Diakoniestation, Kaiser-Wilhelm-Str. 24 Häusliche Alten- und Krankenpflege und **Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Alfried Krupp Krankenhaus Steele Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Notdienstpraxis Tel. 5 45 75 75

Hospiz Steele e.V.

Augenerstraße 36

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158

e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos) Kinder-Notruf 0201 26 50 50

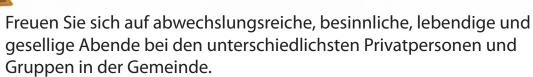


Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,

IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE





Wir singen gemeinsam, hören eine Geschichte oder ein Gedicht, vielleicht wird musiziert und wir verweilen ein wenig bei Tee und Glühwein.

Herzliche Einladung!

01.12.	8.00	Bergmannsfeldschule	Erasmusstraße 44
02.12.	18.00	Familie Achsel	Schultenweg 68
03.12.	18.00	Familie Weinberg/Terwyen	Schmetterlingweg 7
04.12.	18.00	Familie Schambach	Breloher Steig 24
05.12.	18.00	Kita Wühlmäuse	Dahlhauser Straße 161c
06.12.	18.00	Familie Hübner	Hülsebergstraße 44
07.12.	18.00	Familie Knüttel	Beulenhof 27
08.12.	18.00	Astrid-Lindgren-Schule	Lindkenshofer Weg 51
09.12.	18.00	Crossover (ökumenischer Kreis)	DRK-Heim Solferino, Dahlhauser Str. 256
10.12.	18.00	Jugendgruppe Heliandzentrum	Bochumer Landstr 270
11.12.	18.00	Familie Seegy	Gartbecke 20
12.12.	18.00	Familie Eilmes	Weg am Berge 18A
13.12.	18.00	Kita von der Vogelweide	Von der Vogelweide Straße 58
14.12.	18.00	Bürgerladen Hörsterfeld	Mierendorffweg 9
15.12.	18.00	Josefschule	Dahlhauser Straße 144-146
16.12.	18.00	Diakoniegottesdienst Bodelschwingh-Haus	Jaspersweg 14
17.12.	18.00	Feuerwehr Eiberg	Schultenweg 84b
18.12.	18.00	Quartiersplatz	Mariannenbahn / Spielplatz
19.12.	18.00	Familie Kögel / Janssen	Großer Schirnkamp 15
20.12.	18.00	Familie Conny Leineweber	Sachsenring 112c
21.12.	18.00	Eine Welt Essen Horst	St. Joseph, Gemeindeheim Dahlhauser Straße 149
22.12.	18.00	Familie Wettingfeld	Schultenweg 69b (Hof)
23.12.	18.00	Familie Häusler/ Glacer / Semrau /	Horster Straße 25 d und e



